



Vereins - Zytig

September 2013

Eure Berichte für die GBO-Zytig werden laufend entgegen genommen von:

Denise Engel, Lehenmattstrasse 236, 4052 Basel, Tel 061 / 312 16 45
e-mail denise.engel@bluewin.ch

Wichtige Daten, bitte reservieren:

Donnerstag, 17. Oktober 2013:
ab 15.00 Uhr in der Klausur

Senioren Chässchnitte Hock

Anmeldungen bei:

Denise Engel, Tel 061 312 16 45
e-mail denise.engel@bluewin.ch

Samstag, 9. November 2013:
ab 14.00 Uhr in der Klausur

GBO Jassturnier

Anmeldungen bei:

Heinz Rufener, Tel 061 821 40 15
e-mail hzlo@teleport.ch

Freitag, 15. November 2013:
ab 19.00 Uhr in der Klausur

GBO Generalversammlung

Donnerstag, 28. November 2013:
ab 15.00 Uhr in der Klausur

Senioren Wihnachts-Hock

Anmeldungen bei:

Denise Engel, Tel 061 312 16 45
e-mail denise.engel@bluewin.ch

5-Liber Aesse vom 17. April 2013 vo de Fraue 1

Bei allerschönstem Wetter besammelten wir uns um 10.00 Uhr am Aeschenplatz. Einige stiessen erst in der Breite dazu, indem sie zu uns in den Reigoldswiler-Bus stiegen. Wir waren schon recht gwunderig wohin unser Ausflug gehen sollte. Die Fahrt dauerte nicht lange, an der Haltestelle Waldhaus hiess es für alle aussteigen. Ein gemütlicher Spaziergang durch den Hardwald war nun angesagt. Plaudernd erreichten wir einen grossen Picknick-Platz. Holztische und Bänke luden zum verweilen ein (wir Breitlemer schwelgten natürlich in Erinnerungen an unsere Kindheit, haben wir doch viele Stunden in diesem Wald zugebracht, bei Holzfeuer, brötle und spielen.) Nun kamen unsere mitgebrachten Rucksäcke zum Einsatz. In Windeseile zauberten wir ruck zuck zack zack sogar ein grosses Tischtuch auf den Holztisch. Zeit für den Apero. Rosewein, Cynar, Orangensaft, Mineralwasser, sorgten für den Durst und bei den Knabbereien wurde ordentlich zugelangt. Die Zeit verging mit Plaudern, Lachen und Pflanzen bestimmen, wir hatten es einfach urgemütlich miteinander. Bald hiess es jedoch zusammen räumen. Nun ging es durch den angenehm kühlen Hardwald Richtung Birsfelden. Einige nahmen auf halbem Weg bei der Endstation vom 3er das Tram. Der Rest der Gruppe lief durchs Dorf (sprich Birsfelden) zum Rest. Casablanca. Nachdem alle wieder beisammen waren, der erste Durst gelöscht war, konnten wir unsere Bestellungen aufgeben. Ja da wurde quer durch die Speisekarte bestellt, es sah alles sehr gluschtig aus und an den zufriedenen Gesichtern war abzulesen, dass alle gut gewält hatten. Heidi Koller spendierte uns allen anlässlich Ihres 80igsten ein Dessert nach unserer Wahl. Wir haben wieder einmal mehr einen schönen Tag zusammen verbracht.

Heidi Koller, nomol e ganz e hätzlig dankschön.

e Rucksack

2013 - Sommerferien - Dienstage der Frauen 1

Ab auf die Wasserfallen am 10. Juli

Unser erster Dienstag in den Sommerferien führte uns mit dem Bus nach Reigoldwil. Bei schönstem Wetter marschierten 7 wanderlustige Weiblein gemütlich durch das Dorf zur Wasserfallen Gondelbahn. Wir erinnerten uns an die alten Bläch-Gondle die früher hier fuhren, in denen sogar einmal eine ältere Dame vergessen worden war und die eine ganze Nacht ausharren musste bis sie entdeckt wurde. Oh Schreck, hoffentlich kommen wir gut hinauf und wieder hinunter. Es ist schon einige Zeit her seit wir das letzte Mal hier waren. Die alten Rumpeldipumpel Gondeln sind modernen Gondeln gewichen. Es war für uns schon ein Erlebnis wieder einmal auf die Wasserfallen zu fahren, vor allem nach so langer Zeit. Die Fahrt hinauf war eindrücklich und wir genossen sie in vollen Zügen. Oben angekommen ging es ein paar wenige Höhenmeter zu Fuss hinauf zum Berggasthaus. Hintere Wasserfallen. Gut gelaunt nahmen wir im Säali Platz. Eine freundliche Bedienung servierte uns ein gutes Mittagessen, das uns bei dem herrlichem Ausblick erst recht schmeckte. Jedes hatte etwas lustiges zu erzählen und die Stimmung war super. Das Dessert nahmen auf der Terrasse zu uns. Aber jetzt kommt es dicke ! Wir haben eine halbe Portion bestellt, ja denkste. Als die Coups serviert wurden, staunten wir nicht schlecht. Das Merinque Glace war als halbe Portion unglaublich gross. Wir fragten ungläubig nach bei der Serviertochter wie gross denn eine ganze Portion sei, ihre Antwort war, die sei halt noch grösser. Jo denn halt, wir sind alle damit fertig geworden und es hat herrlich geschmeckt. Es wurde geschmatzt und gelacht. Zum Abschied machte

Vreni noch ein, zwei Föteli in allen Variationen. Anschliessend marschierten wir mit unseren vollen Bäuchlein langsam der Strasse entlang auf die andere Seite, Richtung Vordere Wasserfälle. Wir staunten nicht schlecht, denn dort sind auf einer grossen Weide viele Lamas zu bestaunen. Die Alpenflora und die zahllosen Margriten waren eine Pracht. Doch die Zeit verging im Flug und schon war wieder Zeit zur Rückkehr. Bei der Gondelstation genehmigten wir uns im Beizli noch einen Schlummertrunk, dann fuhren wir ohne Probleme mit der Gondel hinab. Danach spazierten wir gemütlich zur Busstation vom 71er, der uns über Titterten - Bubendorf - nach Liestal brachte, es war eine wunderschöne Fahrt. Der 81er Bus fuhr uns gesund und etwas müde nach Basel zurück, wo jedes seinem Heim zustrebte. Dieser Tag war ein toller Erfolg, hat Spass gemacht und sicher allen gefallen.

e Schlemmere

24. Juli - Unser Ziel Mariastein

Unser Dienstag Ausflug wurde auf den Mittwoch verschoben, weil einige gute Geister im Altersheim auf der Breite am Diestag arbeiten mussten. Um 10.00 Uhr trafen wir uns am Aeschenplatz beim 10er Tram. Es war wieder tolles Sommerwetter, aber ziemlich heiss. Wir fuhren bis Flüh. dann stiegen wir um ins Poschti. Es war eine schöne Fahrt durch die blühenden Wiesen und Felder. Grasende Kühe, herrliche Pferde und wollige Schafe guckten uns entgegen. In Mariastein angekommen wurde lange diskutiert in welches Restaurant wir gehen sollen. Ja das war wirklich nicht so einfach, ein paar fanden das eine super, einige aber fanden das andere sei besser. Der Durst siegte, schlussendlich standen wir doch schon direkt vor einem grossen schönen Gartenrestaurant mitten im Dorf. Also nichts wie hinein. Doch einige fanden, dass wenn man schon hier ist muss man unbedingt ins Kloster gehen und die Höhlenkapelle besichtigen. 59 Stufen führen nach unten. Es ist schon etwas kühl und feierlich an diesem Ort. Still standen wir vor dem Altar der Maria die von 6 Putten mit Kerzenleuchtern flankiert in der Felswand steht. Jedes hing seinen Gedanken nach, bis wir wieder den mit Dankestafeln behängten Gang hinauf an die Wärme stiegen. Die anderen warteten bereits auf uns. Nachdem endlich alle sassen, wurden die Getränke bestellt und der erste Durst gelöscht. Dann wurde die Speisekarte studiert, was auch nicht einfach war. Die Hitze empfahl etwas Kaltes, der Gluscht wollte lieber etwas Warmes. Aber am Ende bestellte jedes nach seinem Gutdünken. Es wurde erzählt und geplaudert, die Zeit, verging bis die vollen Teller vor uns standen und es ruhig wurde am Tisch. Ein Glas Wein, oder zwei sorgten für eine lustige Stimmung. Nachdem alle ihre Maulecken abgeputzt hatten, machten natürlich Witze die Runde. Mann sollte ein Aufnahmegerät haben und aufnehmen, was da alles erzählt wurde, man glaubt es kaum. Satt und zufrieden lehnten wir uns zurück, aber die Ruhe währte nicht lange. Einige beschlossen einen Spaziergang zur Kapelle am Waldrand zu machen. Gesagt getan. Wir spazierten gemütlich den steilen Weg hinauf, Aecker und Felder voller Frucht säumten unseren Weg. Oben angekommen setzten wir uns zum verschnauften auf die alten Holzbänkli. Der Gesprächstoff ging uns in dieser herrlichen Umgebung nicht aus, wir vergassen die Zeit und unsere wartenden Gschpänli, bis wir uns dann doch endlich wieder auf den Weg zu den anderen machten. Wir wurden im Garten vom zweiten Restaurant bereits erwartet. Nun wurde noch Kaffee, Glace oder Kuchen bestellt. Der Coup Irisch Kaffi schmeckte übrigens herrlich. Nachdem alle ihren Gluscht gestillt hatten machten wir uns bereit für den Heimweg. Schnell noch ein kleiner Abstecher durch das Dorf und den Souvenirladen und schon kam unser Poschti. Es ging wieder heimzu. Es war ein heisser, aber sehr netter, entspannter Tag und wir hoffen dass wir diese Art des Beisammenseins noch recht lange geniessen können.

eifach Eini